

Ostermorgen in Graupa 20. April 2025 5.00 Uhr
(Gottesdienstblatt: Datei oster25bl.doc)

Am Osterfeuer:

05.00 wird das Feuer angezündet (Holz und Schale liefert Uta Haasemann)
Liedblätter verteilen (Kirchner)

- Stille –

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir feiern diesen Gottesdienst

am Beginn eines neuen Tages,
denn das Licht wird die Nacht überwinden.

Wir feiern diesen Gottesdienst
am Beginn eines neuen Frühjahrs,
denn die Wärme hat den Winter überwunden.

Wir feiern diesen Gottesdienst
am Beginn eines neuen Lebens,
denn Gott hat den Tod überwunden.

Der Gottesdienst in der Osternacht galt an den Anfängen der Christenheit als der bedeutendste des ganzen Jahres. Er war das Herz, die Mutter aller christlichen Feste und Gottesdienste. Nur dadurch, daß Jesus als der Auferstandene erschienen ist, konnte Glauben und Gemeinschaft von Christen entstehen.

Sprecher 1 (Rainer Gemballa)

In Gottes Namen sind wir hier beisammen.
In der Hoffnung auf sein Licht
sind wir im Dunkeln zusammengekommen.

Es ist dunkel, dunkel und still – so still, wie es in unserer lauten Welt hier werden kann.

Es ist dunkel – so dunkel wie an jenem Morgen, an dem die Frauen damals in Jerusalem zum Grab gingen, zu dem Grab, in dem mit dem Leichnam

Jesu all ihre Wünsche und Hoffnungen und Pläne und Erwartungen begraben waren, dem Grab, in dem all das begraben war, auf das sie während ihrer kurzen Bekanntschaft mit Jesus gesetzt hatten.

(Stille)

Sprecher 2 (Stephan Podgorski)

Es ist dunkel, so dunkel wie an jenem Freitag, an dem sich mitten am Tag eine Finsternis über die Welt legte.

Es ist dunkel – so dunkel wie im Garten Gethsemane,
jenem Garten, in dem Jesus mit seinem Vater rang:

Ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber.

Jenem Garten, in dem Jesus seine Freunde bat:

Bleibet hier und wachet mit mir – wachet und betet ...

(Stille)

Gemeindegeseang: Bleibet hier und wachet mit mir (Taizé)

Anstimmen: Nietzsche

Pfarrer

Mitten in das Dunkel hat Gott das Licht gesandt.

Wir stehen jetzt am Osterfeuer. Das Feuer erhellt die Dunkelheit der Nacht. Es ist zugleich Zeichen für Gottes Handeln. Der erste Ostermorgen der Christenheit begann im Dunkel und führte ins Licht. Jesus sagt selbst von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.“

Wir beten

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Segne diese Feuer, das die Nacht erhellt und entzündet in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir als erneuerte Menschen deine Herrlichkeit erfahren. Amen.

Entzünden der Osterkerze

In jedem Licht, das angezündet wird, erblicken Christen das Licht, mit dem Gott am Anfang das Chaos gebannt hat. Sie sehen in jedem Licht das wahre Licht, das jeden Mensch erleuchtet, Christus. Und so entzünden wir am Osterfeuer die Osterkerze.

Die Osterkerze weist mit ihren Zeichen auf Christus, das Licht der Welt hin. Christus sagt: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Anzünden der Osterkerze am Feuer

Danach Segnung der Osterkerze:

:

Christus, gestern und heute
(Kreuz)

Anfang und Ende
(Alpha und Omega)

Sein ist die Zeit und die Ewigkeit
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit
(Jahreszahl)

Christus, auferstanden vom Tod!
Sein Licht leuchte uns!

Vor dem Gang der Kirche

Wir wollen nun das Osterlicht, das Zeichen für den auferstandenen Christus in unsere Kirche tragen.

Kerzen ausgeben am Eingang (Kirchner)

Am Eingang der Kirche erhalten Sie einen Tropfbecher mit einer kleinen Osterkerze, die Sie bitte noch nicht anzünden. Wir haben zur Orientierung einige wenige Lichter aufgestellt. Bitte gehen Sie langsam und vorsichtig zu einem Platz in den Bankreihen und nehmen Sie dort Platz.

Pfarrer

Trägt Osterkerze zur Osterkerze auf den Leuchter und entzündet Osterkerze

Heute ist Ostern. Wir erinnern uns an den Morgen, der die Welt veränderte. Bis dahin war der Tod stärker als das Leben und der Haß mächtiger als die Liebe. Jesus war tot und mit ihm die Hoffnung seiner Freunde. Aber dann kam alles anders.

Wir hören, wie Gott den Urgrund aller Hoffnung für uns Christen an diesem Tag legte: (Geläut: Knut Haake)

Markus 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen und wurden gewahr, daß der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. ****

*****Kleine
Glocke
erklingt**

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auf erstanden, er ist nicht hier. ****

****Mittlere
Glocke
erklingt**

Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich. ****

*****Große
Glocke
Erklingt**

Geläut weiter lassen.

Pfarrer: So wie eine Glocke zur anderen hinzugetreten ist, und so wie die Nachricht von der Auferstehung Jesu weitergegeben wurde, so wollen wir das Licht der Osterkerze untereinander weitergeben. Wir sprechen uns dabei gegenseitig den alten Ostergruß zu: „Der Herr ist auferstanden!“ und antworten „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Wir singen:

„Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten“
(Noten im Gottesdienstblatt, **Anstimmen:**)

Licht wird von vorn nach hinten weitergegeben.

Wir singen ein altes Osterlied der Christenheit:

EG 99 Christ ist erstanden

Liebe Gemeinde, Christus ist erstanden. Das ist Grund zum Feiern. Bisher ist der Altar noch leer und ungeschmückt – das soll sich nun ändern.

Wir haben gehört, wie die drei Frauen zum Grab gingen noch bevor die Sonne aufgegangen war. Der Stein war weggewälzt und Ihnen begegnet ein Bote Gottes in einem langen weißen Gewand.

Deshalb legen wir das **Altartuch** auf den Altar.

(**2 Konfirmanden tun das Luisa und Deborah:** holen es von „Nebentisch“ unter dem Christusbild)

Lied EG 116,1 Er ist erstanden, Halleluja

Er ist erstanden, Halleluja.
Freut euch und singet, Halleluja.
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt. - Kehrvers

Die drei Frauen erfahren: Christus, das Licht der Welt, ist nicht tot, sondern auferstanden in das Licht Gottes.

Deshalb entzünden wir die **Kerzen** an der Osterkerze und bringen sie auf den Altar.

(**2 Konfirmanden tun das: Luisa und Deborah**)

Lied EG 116,2 - Orgel

Er war begraben drei Tage lang.
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Tods ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört. – Kehrvers

Die drei Frauen erfahren: Jesus der Gekreuzigte ist zugleich Christus, der Auferstandene. Das Kreuz ist nicht mehr nur Zeichen des Scheitern, sondern auch des Neubeginns.

Deshalb bringen wir das **Kreuz** auf die Mitte des Altars.

(**1 Konfirmand tut das: Luisa**)

Lied EG 116,3 - Orgel

Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!
Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag;
er ist erstanden, wie er gesagt.« - Kehrvers

Der Engel, der Bote Gottes verkündet ein Wort Gottes und die Frauen hören zu.

Deshalb bringen wir die **Bibel** auf den Altar.

(**1 Konfirmand tut das - Deborah**)

Lied EG 116,4 - Orgel

»Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
darüber freu sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
Christ hat das Leben wiedergebracht.« - Kehrvers

Das Licht des Ostermorgens vertreibt die Finsternis, das neue Leben vertreibt den Tod. Der Frühling vertreibt den Winter, Blumen blühen, Vögel zwitschern. Deshalb stellen wir **Blumen** auf den Altar.

(Luisa und Deborah tun das)

Lied EG 116,5 - Orgel

Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott

Taufhandlung (nach vorn: Täuflinge, Mitwirkende)

Der Gottesdienst in der Osternacht galt zu Beginn der Christenheit als der bedeutendste Gottesdienst und als die Mutter und die Mitte aller christlichen Feste. Zugleich war es der Gottesdienst, in dem Erwachsene nach einem längeren Taufunterricht, getauft wurden. Daran erinnern wir uns jetzt und erleben es zugleich

In diesem Gottesdienst feiern wir die Taufe von Sophie Baumann und Johannes Lüdtkke. Deshalb bitte ich Sophie und Johannes und alle, die an der Taufe mitwirken hier an den Taufstein.

Wir taufen im Vertrauen auf Jesus Christus, der zu seinen Jüngern sagt:

(D. Lüdtkke): Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker. Und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Und an anderer Stelle sagt Jesus:

(Frau Baumann): So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben,

(nicht verloren werden, sondern) das ewige Leben haben. (Joh. 3,16)

Die ersten Christen hatten ein Zeichen dafür, wer zu Jesus gehört. Am Beginn des Taufunterrichts wurde über jedem das Kreuz geschlagen - das Zeichen für Jesus den Gekreuzigten und Auferstandenen. So ist es geblieben bis heute. So wollen wir auch dich unter das Zeichen des Kreuzes stellen:

Sophie Baumann

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes (+) an deiner Stirn und über deinem Herzen. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Johannes Lüdtkke

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes (+) an deiner Stirn und über deinem Herzen. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Jetzt wende ich mich an Euch, Sophie und Johannes:

- Ihr seid auf das, was Jesus und seine Kirche in die Welt gebracht haben, aufmerksam geworden und habt näher danach gefragt, habt am Leben unserer Kirchengemeinde teilgenommen unterstützt durch eure Eltern
- Wir haben im Konfirmandenunterricht, der zugleich euer Taufunterricht war, über viele Fragen des Christseins und des Glaubens gesprochen.
- Ihr habt Euren Wunsch, getauft zu werden, bekräftigt. Mit der Taufe werdet ihr hineingenommen in die Gemeinschaft der Christen.
- Ihr wollt getauft werden. So sprecht mit uns das Glaubensbekenntnis, das uns mit der ganzen Christenheit der Erde verbindet jetzt als euer eigenes Bekenntnis.

Glaubensbekenntnis (von allen gesprochen)

ins Gottesdienstblatt setzen

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Tauffrage

So frage ich euch, **Sophie Baumann** und **Johannes Lüdtk**e vor
Gott und dieser Gemeinde: Wollt ihr getauft werden auf den Namen
Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes? Wollt ihr
mit dieser Taufe der christlichen Kirche angehören und Wollt ihr,
nach bestem Willen und mit allen Kräften ein Leben im Glauben und
nach Gottes Gebot führen, so sprecht : **Ja, mit Gottes Hilfe.**

Täuflinge: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wir wollen Gott um seinen Segen für Euch bitten und gemeinsam
beten, so wie es uns Jesus Christus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

(ins Gottesdienstblatt setzen)

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel , so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wort zum Wasser (Eltern, Freunde usw.)

Pfarrer: Wir taufen mit Wasser

(Im Weiteren: erst die Worte lesen, dann Wasser aus der Taufkanne
in die Taufschale gießen, Kanne mit je einer Hand an Kanne und
Deckel beim eingießen festhalten).

Person 1 (Frau Baumann): Wir gießen ein das Wasser,
aus dem alles Leben stammt, und erinnern uns:
Gott hat uns das Leben geschenkt.

Person 2 (Familie Baumann): Wir gießen ein das Wasser,
das unseren Durst löscht, und erinnern uns:
Gott gibt uns zum Leben, was wir brauchen.

Person 3 (Familie Baumann): Wir gießen ein das Wasser,
das im Unwetter Not und Verderben bringt, und erinnern uns:
Gott ist mit uns in allen Stürmen des Lebens.

Person 4 (Familie Lüdtk): Wir gießen ein das Wasser,
das reinigt und sauber macht, und erinnern uns:
Gott schenkt uns in all unserem Versagen wieder einen Neuanfang.

Person 5 (Familie Lüdtkke): Wir gießen ein das Wasser, das aus vielen Tropfen besteht, und erinnern uns: Gott hat uns hineingestellt in eine große Gemeinschaft.

Person 6 (Familie Lüdtkke): Wir gießen ein das Wasser, das in Flüssen fließt und ins Meer mündet, und erinnern uns: Jesus wurde am Beginn seines Weges im Jordan getauft.

Pfarrer: So wird uns das Wasser der Taufe zum Zeichen für die Liebe Gottes.

Guter Gott, segne dieses Wasser mit deinem Geist, und laß Sophie und Johannes, die mit diesem Wasser getauft werden, aus Wasser und Geist neu geboren werden. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der uns in der Taufe ewiges Leben schenkt. Amen.

⇒ **(Taufglocke = kleine Glocke einschalten)**

Pfarrer:

(1) Sophie Baumann, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem wiedergeboren hat durch Wasser und den Heiligen Geist der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.

Taufkerze (Frau Baumann):

Nimm hin das brennende Licht deiner Taufe. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Taufspruch (Pfarrer)

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern Röm. 12,21

überwinde das Böse mit Gutem.

Pfarrer:

(2) Johannes Lüdtkke, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der dich von neuem wiedergeboren hat durch Wasser und den Heiligen Geist der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.

Taufkerze(Familie):

Nimm hin das brennende Licht deiner Taufe. Du gehörst zu Jesus Christus, dem Licht der Welt.

Taufspruch (Pfarrer)

„Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn Galater 6,7 was der Mensch sät, das wird er ernten.

Urkunden verteilen. Alle Beteiligten nehmen Platz.

Tauflied

So begrüßt Gott dich im Segen (Orgel)

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.
Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.
Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;
so begrüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.
2. Gott möge dich beschützen/ und zeigen: er ist da.
Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah
tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.
So begrüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt.
3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.

Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,
dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.
So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.

Geistliches Wort (2025)

Liebe Gemeinde!

Der Ostermorgen beginnt mit einer weinenden Maria. Maria kommt zum Grab, um dem toten Jesus nahe zu sein. In den anderen Evangelien, so wie wir es am Beginn dieser Osternacht gehört haben, wird erzählt, dass die Frauen zum Grab kommen, um den Leichnam zu salben, ihn einzubalsamieren. In der Ostergeschichte des Johannesevangeliums kommt nur eine einzige Frau: Maria von Magdala.

1 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein

12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.

13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.

15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.

16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!

17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: "Ich habe den Herrn gesehen", und was er zu ihr gesagt habe.

Keine Salbe wird erwähnt, keine aromatischen Stoffe, mit denen der Leichnam konserviert werden könnte. Maria kommt zum Grab, um Jesus nahe zu sein.

Als sie sieht, dass der große Verschlussstein vor dem Grab auf die Seite gewälzt ist, zieht sie daraus die einzig plausible Erklärung: Jemand muss den Leichnam Jesu entfernt haben. Ihr Jesus, zu dem sie kommen wollte, dem sie nahe sein wollte, ist weg. Und Maria weint.

Maria weint, weil die Trauer einen Ort braucht, an dem sie sich festmachen kann. Die Erinnerung braucht die Nähe zum Erinnerten. Wenn das Erinnerte nicht mehr da ist, wird die Trauer noch größer.

Maria vor dem leeren Grab wendet sich in ihrer Trauer dem Ort zu, an dem der Leichnam Jesu zuletzt war, auch wenn sie weiß, dass er dort nicht mehr zu finden ist.

Maria schaut in das Grab hinein, sucht mit ihren Augen die Stelle, wo Jesus gelegen hatte, damit ihre Erinnerung einen Ort hat. Jesus ist nicht mehr da, aber dafür sitzen gleich zwei Männer dort, die sehr lebendig aussehen. Weiße Gewänder tragen sie, makellos, unverseht, anders als die verbluteten, übelriechenden Tücher, in die der Leichnam gehüllt war und die jetzt in der Ecke liegen.

Was hat das zu bedeuten? Ist das schon ein Hinweis darauf, dass Leichenbinden und Schweißstuch ausgedient haben, eine neue Kleiderordnung angesagt ist? Die Maria in schwarz vor den zwei Boten in weiß hat noch keine Augen dafür.

Warum weinst du?

Der, den ich suche, er ist nicht hier. Dem ich nahe sein wollte, er ist verschwunden. Wie soll ich da trauern, wenn ich nicht weiß, wo er ist?

Ist da jemand hinter ihr? Maria kehrt sich um. Sieht Jesus. Sieht und sieht doch nicht, erkennt ihren Jesus nicht.

Warum erkennt Maria Jesus nicht? Weil nicht in ihrem Bewusstsein ist, dass der Tote leben könnte – wie sollte er?! Weil sie mit ihren Gedanken noch so stark bei dem toten Jesus ist, den man ihr genommen hat, dass sie für den lebendigen Jesus noch keine Augen hat? Sie hat noch die Augen vom Karfreitag, die nur Sterben und Tod und Finsternis gesehen haben. Von sich aus können diese Augen nichts anderes sehen.

Wen suchst du?

Jetzt fragt sie Jesus, der Auferstandene, selbst. Siehst du nicht, wen du vor dir hast? Siehst du nicht, dass ich es bin? Der, den du suchst, er steht vor dir! Wen suchst du noch?

Aber noch immer sieht Maria nicht, versteht Maria nicht. Wenn *du* ihn weggenommen hast, sage mir bitte, wo du ihn hingelegt hast, dann hole ich ihn.

Hast du noch immer nicht begriffen? Jagst du noch immer einem Toten nach, deinen gestorbenen Wünschen und deiner gekreuzigten Hoffnung? Hast du keine Augen für das Neue, das da begonnen hat, mitten in der Zeit, vor deinen Augen? MARIA!

Da gehen ihr die Augen auf, gehen ihr über. Als er sie bei ihrem Namen ruft, da fallen die Leichentücher, die ihren Blick verhüllt hatten. Da ist der schwere Stein von ihrem Herzen weggenommen. Da entfacht der Lebende in ihr ein Leben, das nie mehr vergehen wird.

Sie, die den Tod noch vor sich hat, die sterben wird und deren Leichnam zu Staub zerfallen wird wie die Leichname all derer vor ihr und nach ihr – sie ist mit ihrem Namen in ein Leben gerufen, das nie mehr enden wird. MARIA!

Und Maria, die auf der Suche nach dem Toten war, deren Augen schon wieder an der Stelle hingen, wo Jesu Leichnam gelegen hatte, sie kehrt sich ein zweites Mal um zu Jesus, und diesmal ist es eine Umkehr vom Toten zum Lebendigen, vom Tod zum Leben, nicht aus ihrem eigenen Willen oder ihrer eigenen Fähigkeit, sondern weil ihr Name genannt wird von ihm, gehorchende, gehorsame Umkehr zu

dem, der auferstanden ist von den Toten und der über Lebende und Tote Herr ist.

Und sie kann ihm antworten mit dem Namen, der ihm zukommt – »Rabbuni« (mein Meister) – und ihr ganzes Leben wird die Antwort sein

Manchmal sind unsere Augen und Gedanken einfach gehalten, noch nicht bereit, das neue Leben, die neue Aussicht zu sehen und den, der mit seinem Leben für das Neue einsteht.

Manchmal brauchen wir erst jemand, der uns bei unserem Namen ruft und sagt: Ich bin hier! Ich bin nicht tot und dein Leben ist nicht Tod sondern Leben, bleibendes, ewiges Leben schon jetzt und hier! Öffnen deine Augen! Öffne seine Sinne! Öffne dein Herz. Geh und ergreife dieses neue Leben in das dir der Auferstandene schon vorausgegangen ist. Amen.

Lied SvH 17, 1-5 Manchmal feiern wir mitten am Tag

Fürbittgebet

Pfarrer Gott, Du führst aus dem Dunkel ins Licht,
aus dem Tod ins Leben,
unser Leben kommt in Bewegung
unsere Hoffnungen kommen ans Licht
durch Jesus Christus, den Freund aller Menschen

Sprecher 1: Gott, es gibt so viele Gründe, dich zu loben –
(Gemballa) ich kann nicht alle sagen, aber anfangen will ich
doch.
Ich erlebe den Frühling sehr bewußt,
das Singen der Vögel, Sonnenstrahlen, die gut tun
und eine Luft, die Aufatmen läßt.
Auferstehung, Zeichen und Wunder – überall um
uns her.
Wir bitten dich für diese Erde,
für das Leben in seinen Rhythmen und Melodien,

in seiner Harmonik und Vielfalt.
 Öffne uns die Augen dafür.
 Und hilf uns, aus Fehlern zu lernen,
 damit die Auferstehung wahr wird
 und wir bewahren, was das Leben so schön macht.

Gemeinde: Halleluja (Gottesdienstblatt) -Orgel

Sprecher 2: Gott, es gibt so vieles, was uns im Leben gelingt.
 (Groß) Ich kann jetzt nicht für alles danken, aber anfangen
 will ich doch.
 Ich denke an Geborgenheit, die Menschen geben,
 an Freundschaft, die durch die Jahre hält,
 an Verliebtsein, das auch in und nach Krisen
 prickelt.
 Ich denke an den Frieden, der zerbrechlich ist,
 der seit 75 Jahren in unserem Land hält,
 und zugleich an die Kriege in der Ukraine, im
 Nahen Osten, an den Terror
 und die Menschen die darunter leiden.
 Herr, unser Gott, segne alle Bemühungen,
 um diesem Leid ein Ende zu bereiten
 und Wege des Friedens zu finden.

Gemeinde: Halleluja (Gottesdienstblatt) -Orgel

Sprecher 3: Gott, es gibt so vieles, worum wir dich bitten.
 (Anni) Ich kann jetzt nicht alles nennen, aber anfangen will
 ich doch.
 Ich denke an Menschen, die krank sind.
 Wo es möglich ist, laß sie gesund werden.
 In allen Fällen aber schenke du ihnen die Kraft zu
 tragen,
 was ohne Hilfe nicht zu tragen ist.
 Laß uns heute, an dem Tag,

an dem wir die Auferstehung Christi feiern,
 in besonderer Weise begreifen,
 wie du Leben behütetest und bewahrst.
 Und hilf uns zu erkennen, wo es auf uns und
 unsere Mitverantwortung ankommt.

Gemeinde: Halleluja (Gottesdienstblatt) - Orgel

EG 100, 1+5 Wir wollen alle fröhlich sein (Orgel)

Segen

am Ende dieser Nacht begrüßen wir den neuen Morgen,
 am Ende dieser Nacht erwärmt uns das helle Licht,
 am Ende dieser Nacht beginnen wir das Leben neu.

So gehen wir in das Licht des neuen Morgens
 aus dem gemeinsamen Schweigen,
 aus dem gemeinsamen Schauen,
 aus dem gemeinsamen Hören
 und stellen uns unter Gottes Segen

Sendung und Segen

Dazu wollen wir uns erheben
 Wir alle sind verbunden durch das Licht Jesu Christi,
 verbunden verbunden durch Gottes Güte.

Gott segne euch mit der Gewissheit,
 dass der Stein vom Grab aufgehoben
 und der Weg ins Leben gebahnt ist.

Gott umhülle euch mit seinem Segen und begleite euch
 aus der Nacht in den Ostermorgen,
 aus der Dunkelheit in sein Licht,
 aus dem Tod in ein neues Leben.

Gottes Friede beschütze euch,

seine Liebe beflügle euch,
seine Freude rühre euch an.

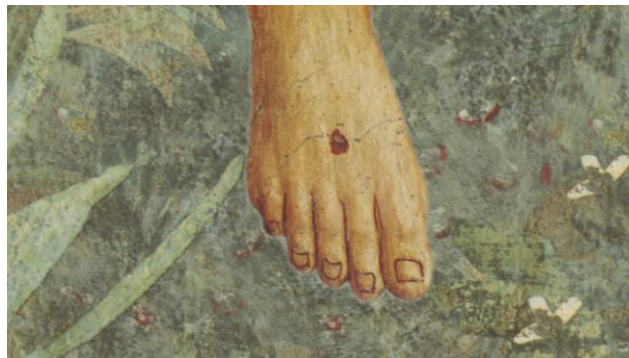
Denn Christus ist auferstanden.
So segne euch der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und (+) Heiliger Geist. Amen.

Ausgangsmusik (Orgel + Instrumente)

(Friedhofshalle nehmen wir nächstes Jahr wieder herein)

**Hier kommt das Gottesdienstblatt
(In der Reihenfolge des Ablaufs)**

Feier am Ostermorgen



Ostermorgen, 20. April 2025 - 5.00 Uhr
Ev.-Luth. Kirche Graupa

Osterfeuer Eröffnung

Gesang **Bleibet hier und wachet mit mir**



Gebet- Entzünden der Osterkerze
Gang in die Kirche

Kirche Am Eingang erhält jeder eine Becherkerze, die noch nicht entzündet wird. Die Gemeinde nimmt schweigend in der dunklen Kirche Platz, nachdem die Osterkerze hereingetragen wurde.

Eingangswort Heute ist Ostern

Lesung: Markus 16,1-8 - Geläut
Weitergeben des Osterlichtes mit Ostergruß:
„Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden.“



Lied

EG 99 Christ ist erstanden

(1) Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
(2) Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.
Kyrieleis.
(3) Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Aktion Altar schmücken

Tuch

Lied 116,1

Er ist erstanden, Halleluja
 Er ist erstanden, Halleluja.
 Freut euch und singet, Halleluja.
 Denn unser Heiland hat triumphiert,
 all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvors

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
 der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
 Sünd ist vergeben, Halleluja!
 Jesus bringt Leben, Halleluja!

Kerzen

Lied 116,2

Er war begraben drei Tage lang.
 Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
 denn die Gewalt des Tods ist zerstört;
 selig ist, wer zu Jesus gehört. – Kehrvors

Kreuz

Lied 116,3

Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!
 Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
 Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:
 er ist erstanden, wie er gesagt.« - Kehrvors

Bibel

Lied 116,4

»Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
 darüber freu sich alles, was lebt.
 Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
 Christ hat das Leben wiedergebracht.« - Kehrvors

Blumen

Lied 116,5

Er ist erstanden, hat uns befreit;
 dafür sei Dank und Lob allezeit.
 Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
 Christus versöhnt uns mit unserm Gott

Taufe

Anrede
 Taufbefehl (Matth. 28,18-20)
 Taufverheißung (Joh. 3,16)
 Kreuzeszeichen
 Glaubensbekenntnis

*Ich glaube an Gott,
 den Vater, den Allmächtigen,
 den Schöpfer des Himmels und der Erde,*

*und an Jesus Christus,
 seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, geboren von der
 Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgeföhren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes,
 des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen,
 zu richten die Lebenden und die Toten.
 Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige christliche Kirche,
 Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden,
 Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben. Amen.*

Tauffrage

Vater Unser

Worte zum Wasser

Taufhandlung

Taufe – Taufsegeln- Taufkerze- Taufspruch

Lied**So grüßt Gott dich im Segen**

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.

Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.
 Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;
 so grüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.

2. Gott möge dich beschützen/ und zeigen: er ist da.

Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah
 tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.
 So grüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt.

3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.

Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,
 dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.
 So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.

Geistliches Wort

Lied SvH 17, 1-5 Manchmal feiern wir mitten am Tag

1. Man - mal fei - ern wir mit - ten am Tag
 ein fest der Auf - er - ste - hung
 Lo - ben, prei - sen je - su Na - men
 und der Herr ist da. da.

2. Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung:
 Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da.

3. Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung:
 Sätze werden aufgebrochen und ein Lied ist da.

4. Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung:
 Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da.

5. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung:
 Sperrern werden überwunden und sein Geist ist da.

Fürbittgebet

Hal - le - lu - ja, Hal - le - u - ja, Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Lied EG 100, 1+5 Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wollen alle fröhlich sein
 in dieser österlichen Zeit;
 denn unser Heil hat Gott bereit'.
 Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
 gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit
 und lobe die Dreifaltigkeit
 von nun an bis in Ewigkeit.
 Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
 gelobt sei Christus, Marien Sohn

Segen

Orgelnachspiel